

Merkblatt

Bohren von sehr harten Fliesen und Natursteinplatten

Seit einigen Jahren werden sehr harte Fliesen und Natursteinplatten als Wandbelag in Nasszellen eingesetzt.

Neben Vorteilen bezüglich Lebensdauer und Abriebfestigkeit sind auch Nachteile bei der Bearbeitung zu beachten.

Dies gilt insbesondere für folgende Untergründe:

- Feinsteinzeugplatten
- Natursteinplatten
 - Granitplatten
 - Schieferplatten
 - Marmorplatten

Mit einem herkömmlichen Steinbohrer und Schlagbohrmaschine ist es nahezu unmöglich, ein sauberes Loch zu bohren. Der Verschleiss an Bohrern ist immens, und der Zeitaufwand liegt meist weit über den Angaben in den Kalkulationsgrundlagen.

Um Probleme zu vermeiden, machen Sie den Bauherrn am besten schon in der Offertphase schriftlich auf diesen Spezialfall aufmerksam. Möglicher Text: *"Montagen auf speziellen Wandplatten werden nach Aufwand verrechnet, wenn mit Diamantbohrer gearbeitet werden muss."*

Für Bruch und Schäden kann keine Haftung übernommen werden."

Das Bohren eines sauberen Loches ist nur mit speziellen Diamant-Nassbohrern möglich. Diese sind im Vergleich zu den herkömmlichen sehr teuer (Fr. 40.- bis Fr. 200.-, je nach System, Durchmesser und Qualität) und weisen eine begrenzte Lebensdauer auf.

Die meisten Systeme basieren auf einer hochtourigen Bohrmaschine ohne Schlag oder einem umgebauten Winkelschleifer, beide in Kombination mit einem Wasserzufuhrsystem und einer Bohrzentrierung mit Saugnapf.

Die Bohrzeit für ein Loch kann mit einer solchen Vorrichtung erheblich verkürzt werden, dauert aber sicherlich immer noch länger als bei herkömmlichen Keramikplatten.

Auch die Vorbereitungsarbeiten sind zeitintensiv.



Speziell zu beachten:

- Niemals ohne Wasser bohren
- Diamantbohrer nur für das Durchbohren der Platte verwenden, danach auf einen herkömmlichen Steinbohrer wechseln
- Nicht mit Schlag bohren
- Immer eine Bohrzentrierung verwenden
- Auffangen des Bohrwassers
- Je kleiner der Bohrer, desto höher die Drehzahl

Einzelne Löcher können – z.B. bei Servicearbeiten – auch mit sogenannten "Löffelglasbohrern" gebohrt werden. Diese sind preislich günstiger, haben aber kürzere Standzeiten.

Bohrsysteme werden mittlerweile von den meisten Werkzeug- und Maschinenherstellern sowie dem Fachhandel angeboten.

Kalkulationsgrundlagen

In den Kalkulationsgrundlagen 2008 wird im NPK 492 "Apparatemontage" eine Preisposition für einen Mehrpreis per Bohrloch von 0.30 h eröffnet.

Der Mehrpreis gilt für die in diesem Merkblatt beschriebenen Steinplatten.